



Liebe Leser/innen!

„Nobody is perfect“ (auf Deutsch: „Niemand ist perfekt“). Deswegen macht es eigentlich auch wenig Sinn nach Perfektion zu streben. Trotzdem kann man das Gefühl haben, das viele Menschen es tun. Schließlich wird uns Perfektion in vielen Lebensbereichen als erstrebenswertes Ziel vorgegaukelt. Die makellose Haut sollen wir haben, eine Frisur, die niemals verrutscht, Zähne, die ein Leben lang strahlend weiß blitzen, ein Auto, ein Handy, ein Haus, die alles können und unsere Bedürfnisse erahnen, bevor wir sie denken. Das Leben in einer perfekten Welt wird als Möglichkeit ausgerufen (und doch niemals erreicht werden).

Hilft uns das oder frustriert es nicht vielmehr? Ich denke Letzteres ist eher der Fall. Deshalb habe ich für mich diese Denke etwas abgewandelt, was mir auch vor allem im Berufsleben weiterhilft. Mir ist es wichtig, auf dem Weg zu einem Ziel voranzukommen, Fortschritt in einer Sache zu erreichen. Dann kann man sich öfter über kleine Erfolge freuen und motiviert sich selbst. Wer immer nur das perfekte Ergebnis im Auge hat, bei dem würden viele Sachen scheitern.

Aber Fortschritte kann Jeder erzielen und es hilft, sich diese bewusst zu machen. Gerade auch dann, wenn man vielleicht einen Rückschlag erlitten hat oder meint, man wird das gesteckte Ziel nie erreichen.

Sind wir also wieder einmal gefrustet, weil wir nicht perfekt sind, lohnt es sich, sich selbst zu fragen, ob wir tatsächlich nicht vorangekommen sind. Ich bin überzeugt, meistens sind wir doch vorangeschritten. Vielleicht nicht in der Geschwindigkeit, die wir uns wünschen, aber dies hängt ja meistens auch nicht alleine von uns ab, sondern unter Umständen von vielen Faktoren. Und wir sollten uns bewusst machen, Fortschritt ist immer gut. In die eine oder in die andere Richtung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Woche, in der eines auf jeden Fall fortschreiten wird – die Zeit!